Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 44. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** **Montag, den 22. Februar.** | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Aus der Woche.

Im Vordergrund des Interesses steht noch immer der Besuch König Eduards in Berlin und das Abkommen zwischen der französischen und deutschen Regierung über Marokko, das man mit dem englischen Königsbesuch in Verbindung zu bringen sucht. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die versöhnliche Stimmung in England, die gerade durch den Besuch König Eduards klar zu Tage trat, viel dazu beigetragen hat, der marokkanischen Streitfrage ihre Schärfe zu nehmen. König Eduard wäre in peinlicher Lage gewesen, hätte er Deutschland betreten müssen in dem Gefühl, einen Hof zu besuchen, dessen Regierung in äußerst gespanntem Verhältnis mit dem England befreundeten Frankreich steht. Kaiser Wilhelm hat ja auch in dem Telegramm an den deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, unverhohlen seiner Genugtuung über das Abkommen Ausdruck gegeben. Grundverkehrt aber ist es, wenn man sich auf den Standpunkt französischer Blätter, vor allem des ‚Matin' stellt, der behauptet, Kaiser Wilhelm habe immer alles daran gesetzt, Frankreich zu versöhnen und nur die deutsche Regierung habe nicht die Absichten des Kaisers befolgt. In dem Bestreben, Kaiser Wilhelm Anerkennung zu zollen, geht der ‚Matin' sogar so weit, daß er behauptet, der deutsche Kaiser habe seinen Ministern „befohlen", die Casablanca-Angelegenheit (den Streit um die Deserteure) binnen 24 Stunden zu beendigen. Daran ist natürlich kein wahres Wort. Wahr aber ist, daß Kaiser Wilhelm und mit ihm die Regierung des Deutschen Reiches alles daran gesetzt haben, und alles daran setzen werden, dem Vaterlande den Frieden zu erhalten, solange ein solches Bestreben mit der nationalen Ehre vereinbart bleibt. — Gerade in diesen Tagen hat das Deutsche Reich eine schwere Aufgabe zu erfüllen. Die Reichsfinanzreform die im Laufe des Sommers durchgeführt werden soll, wirft ihre Schatten voraus. Es ist eine alte Wahrheit, daß es keine Steuer gibt, die sich bei allen Klassen der Bevölkerung gleicher Beliebtheit erfreut. Die die Tabaksteuer annehmen, verwerfen die Nachlaßsteuer, wem die Nachlaßsteuer genehm ist, der verwirft die Tabaksteuer und andere. Trotzdem aber muß, soll des Reiches Wohlfahrt nicht ernstlich in Frage gestellt werden, über den kommenden Verhandlungen als Devise das Wort schweben, das der Kanzler in seiner Rede auf dem in Berlin tagenden Landwirtschaftsrat gesprochen hat: „Der Weg zur Einigung muß gefunden werden." — Die Balkankrise kann trotz des Ministerwechsels, der in diesen Tagen in Konstantinopel unter aufsehenerregenden Umständen vor sich ging, als beigelegt gelten. Der neue türkische Großwesir, Hilmi Pascha hat in seinen Ausführungen zur auswärtigen Politik vor der Kammer erklärt, daß er nach Möglichkeit den Abschluß der Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und Bulgarien herbeiführen werde. Er hat Wort gehalten: In wenigen Tagen werden die Schlußprotokolle unterzeichnet werden. Sind diese aber unterzeichnet, so darf bis auf weiteres die Balkankrise als überwunden gelten. Allerdings gefällt sich Serbien immer noch in der Rolle des Friedensstörers und es fehlt nicht an allslawischen Blättern in Rußland, die die Hoffnung hegen, das Zarenreich werde im Falle eines Krieges zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn den bedrängten Rassenbrüdern mit Waffengewalt zu Hilfe eilen. Die russische Regierung aber denkt nicht daran und sie hat ihrer gegenteiligen Ansicht ganz unumwunden Ausdruck gegeben durch die Erklärung, daß sie bei der serbischen Regierung nunmehr energisch für den Frieden wirken wolle. Sieht aber Serbien sich von Rußland verlassen, so wird es wohl nicht mehr darauf bestehen, das Bosnien und die Herzegowina zwar der österreich-ungarnischen Oberhoheit unterstellt, im übrigen aber die Selbstverwaltung erhalten, sondern wird sich mit der Anerkennung der bestehenden Verhältnissen abfinden müssen. — Im fernen Osten scheint, soweit es sich um die Staaten um den Stillen Ozean handelt, ebenfalls die vor kurzer Zeit drohende kriegerische Entscheidung hinausgeschoben zu sein. Es ist dem Präsidenten Roosevelt gelungen, alle amerkanischen Staaten zu überzeugen, daß eine antijapanische Gesetzgebung in diesem Augenblick eine politische Unklugheit wäre. Noch darf also Japan in dieser Angelegenheit von einem diplomatischen Erfolge reden; daß aber die Entscheidung über die Vorherrschaft im Stillen Ozean noch nicht endgültig getroffen ist, zeigen die eifrigen Rüstungen, die sowohl von den Ver. Staaten, wie auch von Japan fortgesetzt werden. In New York, Valparaiso, wie in Hongkong und Jokohama spricht die Bevölkerung von nichts anderm, als von den Vorbereitungen für den großen Völkerkrieg, den auch der politikfremdeste Anwohner des Stillen Ozeans für unvermeidlich hält.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus führte am Donnerstag die zweite Lesung des Bergetats zu Ende. In der allgemeinen Besprechung warnte Abg. Macco (natl.), die Sozialpolitik bis zu einer offenbaren Schädigung der Arbeitgeber zu steigern. Abg. Schepp (frs. Vp.) führte Beschwerde über Maßregelungen von Mitgliedern des Bundes technisch-industrieller Beamten. Abg. Leinert (Soz.) klagte über unzureichende Löhne und über Terrorismus gegenüber Bergarbeitern. Abg. Lüders (frkons.) erwiderte, nirgends werde der Terrorismus skrupelloser geübt als im Machtbereich von Sozialdemokraten. Minister Delbrück verwies auf die ständig steigenden Löhne und kündigte erneut eine Denkschrift über die Entwicklung des Bergwesens an. Auch in der Sozialpolitik müsse Maß gehalten werden, da ein Uebermaß von Gesetzen und Polizeiverordnungen schließlich selbst den Arbeitern lästig fallen müsse. Das Koalitionsrecht stehe Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu und es sei ein Unding, dieses Recht einseitig zu ungunsten der Arbeitgeber zu beschneiden. Nach einer kurzen Rede des Abg. Flesch (frs. Vp.) wurde ein Schlußantrag angenommen. Die Einnahmen wurden bewilligt und nach kurzer Erörterung auch der Rest des Etats. Das Haus ging über zur dritten Lesung der Pfarrerbesoldungsgesetze. In der allgemeinen Besprechung erhob Abg. Hoffmann (Soz.) Widerspruch dagegen, daß hier wieder 12 Millionen für die Geistlichen bewilligt werden ohne daß ein Höchstgehalt festgesetzt und die Pfründen beseitigt werden. Die Kirche solle die ihr notwendigen Mittel selbst aufbringen. Der Entwurf für die evangelischen Pfarrer wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Freitag: Fortsetzung.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 22. Februar 1909.

—* Die Dienststunden der Kommunalsparkassen. Der Regierungspräsident hat an die Landräte, die Oberbürgermeister und Bürgermeister des Regierungsbezirks Düsseldorf folgende Verfügung erlassen: Die meisten Kommunalsparkassen des hiesigen Regierungsbezirks sind am Samstag nachmittag geschlossen und geben daher Arbeitern, die am Samstag ihren Lohn erhalten, keine Gelegenheit, Ersparnisse davon alsbald zur Sparkasse zu bringen. Von den beträchtlichen Summen, die Sonntags in den Städten für übermäßige und schädliche Genüsse ausgegeben werden, würde wahrscheinlich ein Teil den Sparkassen zugeführt werden, falls diese am Samstag abend oder am Sonntag morgen einige Stunden zum Empfang von Einlagen offen ständen. Die Dienststunden der Sparkassenbeamten brauchten deshalb nicht vermehrt zu werden, indem eventuell der Verkehr des Publikums am Nachmittage eines anderen Werktages, der zu Lohnzahlungen weniger benutzt wird, ausgeschlossen werden könnte. Die Rücksicht auf die übliche Reinigung der Bureauräume am Samstag und ähnliche Einwendungen können gegenüber dem Bedürfnisse der Sparwilligen keine Beachtung verdienen. Ich ersuche dahin zu wirken, daß die Sparkassen am Samstag in den Abendstunden geöffnet bleiben, falls nicht die Einrichtung des Sparverkehrs am Sonntag vormittag von einzelnen Sparkassen vorgezogen wird. Bis zum 1. Juli d. J. bitte ich mir zu berichten, welche Sparkassen im dortigen Verwaltungsbezirk die Spargelegenheit in dieser Weise verbessert haben oder weshalb dies von einzelnen Kassen abgelehnt worden ist. Ich behalte mir vor, auf die Vermehrung der Dienststunden bei denjenigen kleineren Sparkassen zurückzukommen, die nur an einigen Tagen in der Woche geöffnet sind. Für Sparkassen, deren Gegenbuchführung von einem Berufsbeamten besorgt wird, ist regelmäßig kein Grund vorhanden, um die Spargelegenheit, abgesehen von einem freien Nachmittag, noch weiter zu beschränken. Großstädtischen Sparkassen, welche mit dem Personal wechseln können, ist zu empfehlen, daß sie die Unterbrechung des Kassendienstes während der Mittagsstunden abschaffen.

—* Es ist in zahlreichen Fällen vorgekommen, daß Postkarten nach den Ver einigten Staaten von Amerika mit nur 5 Pfg. (statt 10 Pfg.) frankiert wurden. Es wird daran erinnert, daß die Ermäßigung der Gebühr nur für Briefe eingetreten ist, welche auf direktem Wege nach den Vereinigten Staaten befördert werden. Derartige Briefe welche 10 Pfg. für jede 20 g oder einen Teil von 20 g kosten, haben den Vermerk zu tragen: „über Bremen oder Hamburg direkter Weg."

—* Revolver dürfen fortan nicht mehr an Personen ohne Waffenschein verkauft werden, so wird in diesen Tagen eine Verordnung des Berliner Polizeipräsidenten bestimmen. Ohne den Besitz eines Waffenscheines darf keine Schußwaffe getragen werden. Die Ausdehnung dieser Vorschrift möchte sich auch anderswo empfehlen, denn die Zahl der Bluttaten, die mit Hilfe von dem gerade zur Hand gewesenen Revolver verübt sind, ist doch nachgerade eine erschreckend große geworden. Halbwüchsige dumme Jungen schleppen sich ja schon mit einem Schießprügel herum und richten Unfug an.

—* Wieviel Ehen wurden in Preußen im Jahre 1907 geschieden? In Preußen wurden nach einer Zusammenstellung der „Statistischen Korrespondenz" im Jahre 1907: 7952 Ehen rechtskräftig geschieden gegen 7539 im Jahre 1906, davon 6307 in den Städten und 1645 auf dem platten Lande. Die Scheidungsursache war fast in der Hälfte der Fälle Ehebruch, in einem Drittel der Fälle schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder ehrloses oder unsittliches Verhalten, in einem Achtel bis zu einem Neuntel der Fälle böswilliges Verlassen. Die Männer wurden ungefähr doppelt so oft wie die Frauen für den schuldigen Teil erklärt, bei Ehebruch nur ein Fünftel bis ein Achtel mehr.

\+ **Halver,** 22. Febr. In der gestern nachmittag stattgefundenen Vorstandssitzung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver wurde für den am 1. Januar d. Js. ausgeschiedenen Vorsitzenden Herr Alfred Winkhaus-Oedinghausen als Vorsitzender gewählt.

= **Halver,** 22. Febr. Wir machen die Geflügelzüchter schon jetzt auf die große Provinzial-Geflügelausstellung in Münster i. W. aufmerksam, die voraussichtlich vom 30. Okt. bis 1. Nov. d. J. dortselbst auf dem Schützenhofe stattfinden und vom Verein „Ornis" veranstaltet wird. Diese Ausstellung kann nur von Mitgliedern der dem Verbande der Geflügelzuchtvereine in Westfalen angeschlossenen Vereine mit Geflügel beschickt werden. Junggeflügel muß auf dem Hofe des Ausstellers erbrütet, älteres mindestens seit zwei Monaten in seinem Besitz sein. Sämtliche Ausstellungstiere müssen verkäuflich sein und mit Einzelpreisen angemeldet werden. Das Standgeld wird für 1,1 Hühner und Großgeflügel 4,50 Mk. und für das Paar Tauben 3 Mk. betragen. Das eingehende Standgeld wird, abzüglich 20 % Futterkosten ganz zur Prämiirung verwendet. An Ehrenpreisen stehen jetzt schon 700—800 Mk. in Aussicht. Sind die Ausstellungstiere mit Clubring — C. R. — versehen, so kann dessen Nummer im Anmeldebogen angegeben werden. In diesem Falle werden die Nummern kontrolliert und im Katalog wiedergegeben. Die Aussteller solcher Tiere erhalten im Falle der Preiszuerkennung ein Prämiierungszeugnis per Postkarte vom Vorstande franko zugesandt. Den Züchtern ist daher dringend zu empfehlen, dem diesjährigen Junggeflügel Clubringe aufzuziehen und für genannte Ausstellung recht fleißig zu züchten. Die Klasseneinteilung weist in der Abt. für Junggeflügel 50, für die Abt. älteres Geflügel 47 und für Tauben 24 Klassen auf. Programme und Anmeldebogen werden später rechtzeitig den Züchtern zugehen.

\+ **Halver,** 22. Febr. Am verflossenen Samstag hielt der Turnverein „Unter den Linden" Halver eine Versammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Zu Punkt Aufnahme war ein Mitglied aufzunehmen. Im weiteren wurde der Punkt „Festangelegenheit" eingehend besprochen und entschloß sich die Versammlung damit einverstanden, von einer größeren Veranstaltung in diesem Frühjahr Abstand zu nehmen, weil die Turner in diesem Jahr zu sehr in Anspruch genommen würden und soll statt dessen ein Vereinswettturnen für die Jugendabteilung abgehalten werden im Monat Mai. Hiernach wurde über den am 14. ds. Js. in Voerde abgehaltenen Gauturntag von den beiden Delegierten ausführlicher Bericht erstattet, von welchem die Versammlung güt. Kenntnis nahm. Der Vorsitzende dankte den Referenten im Namen des Vereins für ihre Ausführungen. Hierauf wurde Versammlung vom dem ersten Vorsitzenden Herrn Carl Jung auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins geschlossen. Gut Heil!

Lüdenscheid, 20. Febr. Zur Herabsetzung des Zinsfußes der Sparkassen. Gelegentlich der letzten Stadtverordnetenversammlung kam bei dem Etat der städtischen Sparkasse auch der hohe Zinsfuß derselben zur Sprache. Wie wir damals mitteilten, herrschte Einstimmigkeit über die Notwendigkeit der Herabsetzung des Einlagenzinsfußes, damit auch der Hypothekenzinsfuß herabgesetzt werden könne. Man hoffte in einer Versammlung mit den Nachbarsparkassen, die hier tagen würde, ein gleichzeitiges und gleichmäßiges Vorgehen erreichen zu können. Diese Versammlung hat nun am gestrigen Freitag im Stadtverordnetensitzungssaale stattgefunden. Eingeladen waren die Sparkassen von Lüdenscheid Stadt, Lüdenscheid Land, Altena, Werdohl, Plettenberg Stadt, Plettenberg Amt, Herscheid, Halver, Kierspe und Meinerzhagen. Die eingeladenen Sparkassen hatten sämtlich Vertreter entsandt bis auf die Altenaer Sparkasse. Die Amtssparkasse von Lüdenscheid wollte den Beschluß der Sparkassenkonferenz in Witten zum 1. Juli eingeführt wissen, welcher Antrag aber nach einer längeren Debatte abgelehnt wurde. Man einigte sich dahin, im Laufe d. Js. noch einmal eine Versammlung einzuberufen, in der event. beschlossen werden soll, die Wittener Beschlüsse am 1. Januar 1910 in Kraft treten zu lassen.

Von der Volme, 19. Febr. Der Jagdschutzverein Märkisch Sauerland versendet soeben seinen Jahresbericht für 1907. Nach demselben zählt der Verein 121 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 717,68 Mk., denen eine Ausgabe von 429,04 Mk. gegenüberstand, sodaß ein Bestand von 288,64 Mk. verbleibt. Unter den Ausgaben befinden sich 180 Mk. Prämien für Füchse, für 17 Fälle ausgezahlt, und 215 Mk. Prämien für Anzeigen von Wilddieben, und zwar sind gezahlt an einen Beamten in der Stadt Lüdenscheid 30 Mk., an einen Beamten in Meinerzhagen 50 Mk., an vier Beamte in Halver 85 Mk. und an einen Beamten in Lüdenscheid-Land 50 Mk. Eine weitere Prämie ist voraussichtlich in nächster Zeit noch zu zahlen. Eine Jagdgesellschaft von 5 Personen, die seit Jahren ihr unsauberes Handwerk in den Gemeinden Halver, Breckerfeld und Radevormwald ausgeübt haben, ist zur Anzeige gekommen. Die Prämie von 85 Mk. ist an vier Beamte gezahlt, die gemeinschaftlich auf einem Streifzuge an der Breckerfelder Grenze zwei Wilddiebe festnahmen, von denen der eine im Rückfall und wegen Bedrohung mit 6 Wochen Gefängnis und der zweite mit 60 Mk. bestraft worden ist.

Gelsenkirchen, 19. Febr. Heute nachmittag 5 Uhr, brach die 10jährige Martha Kubic auf dem Eise des Ueberschwemmungsgebietes in Bismarck durch das dünne Eis und verschwand im nassen Element. Sie konnte nur als Leiche geborgen werden.

Wanne, 20. Febr. Heute mittag gegen 12 Uhr wurden das Umschlagen eines Kippwagens im benachbarten Orte Crange drei Arbeiter getötet nnd zwei Arbeiter schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich bei Arbeiten an der Emscherregulierung.

Hamm, 19. Febr. Auf der Zeche Radbod ist bei den Sümpfungsarbeiten der First zur zweiten Sohle, wo gegen zweihundert Leichen liegen, erreicht worden. Ehe die Aufwältigungsarbeiten beginnen können, vergehen noch mehrere Tage; dann erst ist die Bergung der Leichen möglich. Die Särge sind schon zum größten Teil fertig. Ein stärkeres Gendarmerieaufgebot ist vorgesehen.

M.-Gladbach, 20. Febr. Heute vormittag wurde die Frau des Tagelöhners Theodor Linnemann, eine Mutter von sechs Kindern verhaftet. Sie hatte in einem Streite mit ihrem Manne, der schon längere Zeit sich keine Arbeit mehr gesucht hatte, diesen mit einem Brotmesser so schwer in die Seite gestochen, daß der Mann im Krankenhause starb.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A Nr. 295 ist heute zu der offenen Handelsgesellschaft **Wilh. Woeste Nachfolger** zu **Dahlerbrück** folgendes eingetragen:

Die Witwe Fabrikant Gustav Krägeloh, Anna geb. vom Berg, zu Muhlerohl bei Schalksmühle ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist die **Ehefrau Kaufmann** und Fabrikant **Oskar Gregory**, Anna geborene Krägeloh zu **Twiesträmen** bei Dahlerbrück in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.

Lüdenscheid, den 15. Februar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Carl Friedrich Reppel** aus **Kierspe** wird heute am 18. Februar 1909 nachm. 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Homrighausen zu Kierspe wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **8. März 1909** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigesausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den **17. März 1909**, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **17. März 1909**, vormittags 10 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 5 Termin anberaumt. Offener Arrest und Anzeigepflicht bis zum **27. Februar 1909**.

Königliches Amtsgericht zu Meinerzhagen.

Einladung.

Die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung **Breckerfeld** werden hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am **Dienstag, den 23. Februar d. J.** des Nachmittags um 4 Uhr im Amtshause stattfindet.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der letzten Gemeinde-Verordneten-Wahl und Einführung des Gemeinde-Verordneten Voormann.
2. Vorlage der Jahres-Rechnung für 1907.
3. Abnahme der Volmebrücke in Rummenohl.
4. Aenderungen der Tarife der Kleinbahn.
5. Bewilligung von Beihülfen aus dem Dotationsfonds.
6. Antrag der Hebamme Ehefrau Ronsdorf.
7. Antrag des Gesangvereins Liedertafel.
8. Bachregulierung im Steinbachtale.
9. Feuerlöschhülfe in Nachbargemeinden.
10. Steuer-Erlaßgesuche.
11. Wegebausache Altenbreckerfeld.
12. Verschiedenes.

Breckerfeld, den 17. Februar 1909.

Der Amtmann: Neuhaus.

Empfehle in großer Auswahl alle Sorten

Schuhwaren

zu bekannt billigen Preisen.

Fr. Schewe, Schalksmühle

Schuhwarenhandlung.

Wohnung

von 2 Zimmern

auf sofort oder später zu mieten bei **Eduard Grüber**, Schalksmühle.

Zu verkaufen

mehrere **Wirtschaften, Gasthäuser, Geschäftshäuser, Bäckereien** mit u. ohne Ländereien, sowie mehrere kleine und große **Landgüter und Privathäuser** bei geringer Anzahlung sind durch mich zu kaufen.

Carl Becker, Kierspe i. W.

Handlinienleser!

beurteilt Kopf und Hand über Lebensschicksale, Beruf u. Charakter. **Nur ganz kurze Zeit zu sprechen.**

Halver Wirtschaft Heckmann.

Sprechst. 9 Uhr m. bis 10 Uhr a.

Gesangbücher

in schöner Auswahl

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

ca. **250 Paar**

Winterschuhe

werden von heute **bis zum 1. März** mit

15 bis 20% Rabatt

verkauft.

Heinr. Heinmüller, Kierspe.

Diese Woche

Reste-Ausverkauf

Julius Dember,

Oberbrügge.

Herm. Bohmer,

Schalksmühle

empfiehlt zu billigen Preisen

Ia. 6eckige Drahtgeflechte

Ia. 4eckige Kettengeflechte

das beste und geeignetste für starken Hof- und Garteneinzäunungen etc.

Ia. verzinnten Einfriedigungsdraht, Stacheldraht, Drahtkrampen, Spiraldraht etc.

ferner

Kuhketten, Schaufeln, eiserne Harken, Düngergabeln, Samenstreuer etc.

Wilh. Bell jr., Halver,

Buchdruckerei.

Anfertigung von

Drucksachen aller Art

als:

Geschäftskarten, Zirkulare, Rechnungen, Mitteilungen, Kouverts, Musterbeutel, Briefbogen in allen Papierqualitäten, Quittungs-u. Wechselformulare, Menu-, Wein- u. Speisekarten, Konzert - Programme, Tanz-Karten, Einladungs- und Mitgliedskarten, Geschäftsberichte, ... Statuten, Plakate. .. ..

Preislisten, Illustr. Katologe, Broschüren, Flugblätter, Massenauflagen in kürzerster Frist, Etiketten, Festschriften, Visit-, Verlobungs-, Hochzeits-, und .. .. Trauerkarten usw. usw. .. ..

„Ferramat"

ist der Name der seit 45 Jahren sich millionenfach glänzend bewährten **Dr. Stockmanns Eisenpillen**, überraschende Erfolge bei großen Blutverlusten, bei Bleichsucht, Blutarmut. Schachtel Mk. 1.50 Aerztlich empfohlen und verordnet.

In allen Apotheken zu haben.

Eisen 0,035 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, arab. Gummi 0,05 g.

Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat" Reichenbach i. V.

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Zu

Gelegenheits-Geschenken

empfehle:

Tafel- u. Kaffee-Services,

Waschgarnituren,

Tonnen-Garnituren mit und ohne Bank.

Fruchtschalen, Liqueur-Service,

Wein-, Bier- und Liqueurgläser.

Bestecke

in Silber, Nickel u. Bratannia mit u. ohne Etuis.

Milchscheine mit und ohne Firma. **Wilh. Bell jr**

Empfehlen zu den billigsten Preisen

Möbeln.

Buffets, Vertikows, Kommoden Leinschränke, Kleiderschränke, Waschkonsolen, Waschkommoden, Nachtspinde mit und ohne Klosett-Einrichtung, Konsölchen, Küchenschränke, Anrichten, Spiegel in den verschiedenen Formen und Größen, Serviertische, Bauerntische Nipptische, Blumentische, Schreibtische, Küchentische, englische, altdeutsche und gewöhnliche Bettstellen in Holz und Eisen, verstellbare Matratzen, Stühle aller Art, Paneelbretter, Bücherbretter, Servierbretter, Garderobenständer, Garderobenhalter, Küchenbänke, Fußbänke.

Körbe.

Komplette Zugvorrichtung für Gardinen.

Gebrüder Karthaus, Halver.

Ernst Bergfeld, Oberbrügge,

Telefon No. 746 Amt Lüdenscheid.

Empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:

elektrische **Beleuchtungskörper** aller Art, sowie elektr. Motore Dynamomaschinen etc.

Uebernahme von elektrischen

Licht- u. Kraftanlagen.

Ww. Maria Schmid,

Schalksmühle

empfiehlt in großer u. schöner Auswahl

Kragen, Manschetten, Chemisetts, Serviteurs, Schlipse etc.

Empfehle

Stacheldraht

in weicher Qual. 25 kg-Rollen, per Rolle Mk. **6,80** solange der Abschlußvorrat reicht.

Glatten, verzinkten Draht, sämtliche andere

Drahtgeflechte, Oesen etc.

Kuhketten

zu sehr billigst gestellten Preisen.

Gust. Kreimendahl, Halver.

Eisenwaren- und Maschinenhandlung.

Am Donnerstag morgen, den 25. d. Mts. bin ich mit

Kühen

bei Gastwirt Clever in Brügge u. nachmittags in Halver anwesend.

W. Kerspe, Halver.

Am Mittwoch vormittag, den 24. d. Mts. bin ich mit einer schönen Auswahl

Oberländer

Zug-Ochsen

bei Gastwirt Nockemann an Kierspe-Bahnhof u. am Donnerstag, den 25. an meinem Hause in Rodt b. Marienheide.

Eduard Moos.

Am Donnerstag mittag, den 25 d. Mts. bin ich mit einer schönen Auswahl hochtragenden

Kühen

an meinem Hause in Linge bei Marienheide anwesend, wozu ich Käufer frdl. einlade.

W Schoppmann, Linge.

Evangl. Gemeinde Halver.

Dienstag, den 23. d. Mts. nachm. 3 Uhr im Konfirmandenhause

Sitzung

der größeren Gemeinde-Vertretung.

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung des Etats u. der Kirchensteuer.
2. Evtl. Verschiedenes.

Die Sitzung wird, da die auf Freitag, den 19. cr. einberufene Versammlung nicht beschlußfähig war, auf jeden Fall beschlußfähig sein.

Landwirtsch. Verein Halver.

Haupt-Versammlung

am **Samstag, der 27. d. Mts.** nachmittags 6 Uhr im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage
2. Vortrag des Direktors Wellershaus in Brügge über „Neue Erfahrungen auf dem Gebiete der Rindviehhaltung."
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Halver.

Sonntag, den 28. Februar, abends 7 Uhr im Vereinslokale

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Vorstandswahl.
4. Festangelegenheit.
5. Verschiedenes.

Um allseitiges, pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen feinste

Kieler-Bückinge

und feinste

Kieler-Sprotten

Frau E. Lausberg, Halver.